

Monique GOULLET, *Les drames de Hrotsvita de Gandersheim: Une réécriture dramatique de récits hagiographiques. Approche d'une technique de composition littéraire*, *Archivum Latinitatis Medii Aevi* 54 (1996) S. 105–130, ergänzt und präzisiert die gängige Beurteilung (vgl. F. Rädle, *Verfasserlexikon*, Bd. 4, 1983, Sp. 203–206) der sechs in bewußter Terenz-Nachfolge stehenden Dramen (MGH SS rer. Germ. [34] S. 109–198). Die Vf. stellt die vor allem thematischen und technischen Entlehnungen beim antiken Vorbild heraus, betont die geringe Präsenz Vergils in den Dramen und hebt die weniger formale als vielmehr funktionale Bedeutung des Prudentius für die Dichterin hervor. Den Einfluß des boethianischen Werkes in Hrotsvits Dramen reduziert die Vf. auf das allgemein übliche Maß seiner Allgegenwart im Hoch-MA: „Son utilisation de Boèce est le produit de l'enseignement qu'elle a reçu plus que d'une lecture personnelle de son œuvre“ (S. 126). Während die Vf. Hrotsvits Wortschatz von der Vulgata und den Kirchenvätern geprägt sieht, erblickt sie in der Art der Entlehnung und des textuellen ‚Einsatzes‘ eine bewußte Verfremdung des biblischen Kontextes, die als stilistisches Überraschungsmoment den Leser bzw. Hörer aufmerksam machen lassen soll.

Peter Dinter

Irene FRINGS, „*Sancta Maria, quid est?*“ ... Hymnus, Herrscherlob und Ikonen kult im Rom der Jahrtausendwende, *Analecta Cisterciensia* 52 (1996) S. 224–250, interpretiert den anonymen römischen Prozessionshymnus MGH Poetae 5, 465–468, der mit Segenswünschen für Otto III. endet. K. N.

Michael LAPIDGE – Peter S. BAKER, *More Acrostic Verse by Abbo of Fleury*, *The Journal of Medieval Latin* 7 (1997) S. 1–27, edieren, interpretieren und übersetzen vier weitere Figurengedichte Abbos (vgl. DA 51, 266) und die vom Autor stammenden Erklärungen. Die Texte waren bisher ungedruckt oder unzulänglich ediert.

Peter Dinter

Karl Ferdinand WERNER, *Politische und kirchliche Konflikte in Lotharingen und Burgund im Spiegel des lateinischen Tierepos (10.–11. Jahrhundert)*, *Rheinische Vierteljahrsblätter* 61 (1997) S. 1–33, sieht in der *Ecbasis captivi* einen literarischen Reflex der Niederlage und des Todes des Grafen Odo II. von Blois-Champagne bei Nancy (1037), vgl. dazu auch die Überlegungen des Vf., Reineke Fuchs. *Burgundischer Ursprung eines europäischen Tierepos*, *Zs. für deutsches Altertum und deutsche Literatur* 124 (1995) S. 375–435. E.-D. H.

Mercè PUIG RODRÍGUEZ-ESCALONA, *Poesía misógina en la Edad Media latina (ss. XI–XIII)* (Aurea Saecula 12) Barcelona 1995, Universitat de Barcelona, 270 S., ISBN 84-475-1249-5, ESP 1.800. – Die ansprechende Anthologie von zwei Dutzend meist bekannten misogynen Dichtungen ist alphabetisch nach Initien angeordnet und umgeht so das (vielfach unlösbare) Problem einer chronologischen Bestimmung. Die sorgfältig zusammengestellte Bibliographie (S. 257–264) bietet einen allgemeinen Zugang zum Thema, weniger Einzelinformationen zu den Texten, und für Fragen der Überlieferung wird man auf die Diss. der Vf. hingewiesen, deren Vorhandensein offenbar allorten vorausgesetzt wird. Die Nr. XIV läßt sich immerhin als Walther, Initien 12392 identifizieren, wogegen